

Rede der Abgeordneten **Angelika Beer**, MdL (Piratenfraktion), zum Tagesordnungspunkt "Verfassungsänderung (Sinti und Roma)" im Schleswig-Holsteinischen Landtag am 23. 08.12

- es gilt das gesprochene Wort -

"Sinti und Roma leben in Schleswig-Holstein und gehören in die Verfassung!"

ANREDE

Seit dem 15. Jahrhundert leben Sinti und Roma in Schleswig-Holstein und ganz Europa. Als nationale Minderheit sind sie seit 1998 endlich durch den Europarat im **Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten** als solche geschützt. In Schleswig-Holstein wird diese dritte große Minderheit im Lande jedoch bislang nicht explizit in der Verfassung erwähnt.

Und dies ist nicht etwa ein Versehen, nein, wir erleben **heute bereits den fünften Versuch**, die Rechte der etwa 5000 bei uns lebenden Sinti und Roma in unserer Landesverfassung zu verankern!

Wir Piraten unterstützen den von den Regierungsfractionen eingereichten Gesetzesantrag zur Verfassungsänderung. Sowohl in unserem Grundsatzprogramm als auch in unserem Landtagswahlprogramm **treten wir entschieden für die Rechte der Volksgruppen und Minderheiten ein** – für alle Bürgerinnen und Bürger, möglichst sogar für alle Menschen im Land sollen die gleichen Rechte gelten. Jeder einzelne Mensch ist eine Bereicherung für unserer Gesellschaft. Und im Falle von diskriminierten Gruppen - im Falle von zahlenmäßig kleinen Gruppen - oder auch dann, wenn beides zusammentrifft, muss der Staat ausgleichend eingreifen, **um diese Gleichberechtigung herzustellen und zu garantieren!**

Ja, eigentlich ist es ein **Armutszeugnis, dass die bisherigen Anträge jeweils an der notwendigen Zweidrittelmehrheit zur Verfassungsänderung**, offen gesprochen: an Parteigrenzen und Blockdenken, gescheitert sind. Dies hier und heute aufzubrechen und endlich den Sinti und Roma die ihnen zustehenden Rechte zuzusprechen, das sollte uns allen ein Anliegen sein.

Europäische Sinti und Roma wurden im Laufe der Jahrhunderte immer wieder verfolgt, vertrieben und geächtet. **Allein in der NS-Zeit starben über 400 schleswig-holsteinische Angehörige der Minderheit in den Vernichtungslagern Nazideutschlands.**

Und auch in der neueren Zeit – Sie alle haben sicherlich noch gut im Gedächtnis, wie in **Frankreich die Regierung Sarkozy** französische Roma im großen Stil auswies beziehungsweise förmlich deportierte. Mit einem kleinen Schweigegeld ausgestattet, wurden sie in Flugzeuge nach Osteuropa gesteckt, Das ist erst kurze Zeit her und wurde auf europäischer Ebene von allen Seiten wirklich **ungewöhnlich scharf** verurteilt.

Wir als Piratenfraktion begrüßen daher ausdrücklich, daß Schleswig-Holstein in der Frage der Minderheitenpolitik eine **Vorreiterrolle einnimmt.** Nach Friesen und nationaler dänischer Minderheit nun – hoffentlich – auch Sinti und Roma.

Wir **ermutigen** die Landesregierung und die Minderheitenbeauftragte Renate Schnack, diesen Kurs beizubehalten. Vielleicht können auch andere Landesregierungen ermutigt werde, gleiches zu tun. Vielleicht kann auch über den Bundesrat und andere Kanäle **Druck auf die Bundesregierung** ausgeübt werden, nachzuziehen.

Bis dahin – und wie wir uns alle denken können, kann dies noch ein Weilchen dauern – **machen wir in Schleswig-Holstein Nägel mit Köpfen** und schreiben UNSERE Sinti und Roma in die Verfassung.

Ich bitte Sie, sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen, stimmen sie heute für die Vorlage, **damit unser Land in guter Verfassung ist.**

Vielen Dank.